

Diese Gerichtszeichnungen sind anders als jene, die man aus der Medienberichterstattung kennt, die lediglich ersatzweise das zeigen was die Objektiv nicht zeigen durften. Es sind Zeichnungen, Skizzen, Studien besonderer Art.

Aus teilnehmender Beobachtung der Gerichtsprozesse vor Ort entstanden, Feldforschungen mit dem Zeichenstift. Das Beobachtungsfeld ist nicht nur das Geschehen im Gerichtssaal selbst, sondern erfasst mit der Zeichnungssprache, eigenwillig und mehrschichtig auch Randerscheinungen und scheinbar Nebensächliches. Perspektivenwechsel, Überlagerungen sind beabsichtigt, um Verborgenes durchsichtig zu machen, dem Geschehen bildnerisch auf den Grund zu gehen.

Die Zeugnisse der Auseinandersetzung der Künstlerin mit dem vielschichtigen und mehrdeutigen Gegenstand der Betrachtung, findet eine aussagekräftige und dennoch schwerelose Gestalt in Form der Zeichnung ohne unangemessen zu vereinfachen.

August 2004 I. K.